

Damit setzt Langsam einen nachdenkenswerten Kontrapunkt zur Konkretion in der Predigt, für die Helmut Th.s Leben stand. Langsams Darstellung zeigt gewinnbringend für die eigene Predigtstätigkeit die Möglichkeiten und Grenzen der Konkretion auf. Dabei stellt er unserer Generation die Aufgabe nachzudenken, wie Konkretion *heute* aussehen kann.

Horst Schaffenberg

Martyn Lloyd-Jones. *Für Zeit und Ewigkeit: Hinführung zur Heilsgewißheit*. Basel/Gießen: Brunnen, 1996. 180 S., DM 24,80.

Der bekannte englische Prediger beschäftigt sich in dieser Predigtreihe über Joh. 17,1-5 von 1952 mit der Frage des Heils und der Heilsgewißheit. Lloyd-Jones behandelt nicht primär wie Karl Heim in seiner Abhandlung über die Gewißheit die Frage ihrer Denkmöglichkeit. Vielmehr geht es ihm darum, der Gemeinde das Objektive des Heils in Christus darzulegen, die Herrlichkeit Christi zu loben, um die Christen aus subjektiven Selbstanalysen und Zweifeln zu befreien (64). Es gibt keine Unge-
 wißheit meines Heils und der Vergebung meiner Schuld in Gottes Heilsplan (61). Christen sollen frohlocken über den Sieg Christi am Kreuz, nicht kleinlaut besiegt sein (10, vgl. 65). So versteht der Vf. das Neue Testament als poetisches Dokument, als Aufforderung, sich zu freuen (118). Erfahrungen der Nähe Gottes wie bei dem Puritaner John Flavel, bei Jonathan Edwards und D. L. Moody dienen Lloyd-Jones als Illustration für das Erfülltsein mit neuem Leben (157f).

Den Unterschied zwischen falscher Glaubenssicherheit und richtiger Glaubensgewißheit arbeitet Lloyd-Jones nicht heraus. Auf S. 80 wurde die *Ökonomie* der Trinität falsch übersetzt als "Wirtschaftlichkeit". Zu kurz kommt m.E. in der Abhandlung von Lloyd-Jones die Überlegung, daß die Objektivität des Heils nicht subjektiven Gefühlszuständen entsprechen muß. Gerade dem Menschen, der die Gottverlassenheit erfährt, in Anfechtung durch Krankheit, Sünde, Welt und Tod, ja gerade dem zweifelnden Menschen gilt es, daß er auf das Heil in Christus bauen soll. Die Tiefe der Anfechtung, die in der Welt aufgrund des Sündenfalls möglich ist, scheint der Vf. nicht zu kennen.

Jochen Eber

Rainer Mayer, Peter Zimmerling. *Dietrich Bonhoeffer: Beten und Tun des Gerechten. Glaube und Verantwortung im Widerstand*. Gießen: Brunnen, 1997. 348 S., DM 19,80.

Der dritte Band mit Aufsätzen zu Leben und Werk Bonhoeffers, den Mayer und Zimmerling im Brunnen-Verlag veröffentlicht haben, ist wie seine Vorgänger ein